

Story Points Scrum: Aufwand clever schätzen und steuern

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 16. Februar 2026



Story Points Scrum: Aufwand clever schätzen und steuern

Du sitzt im Planungstreffen, die Zeit rennt, und das einzige, was klar ist: Nichts ist klar. Willkommen in der Welt der Story Points im Scrum. In diesem Artikel erfährst du, warum Story Points mehr sind als nur ein weiteres Buzzword – und wie du sie nutzen kannst, um den Aufwand deines Teams nicht nur zu schätzen, sondern tatsächlich zu steuern. Lass uns ehrlich sein: Es

wird nicht einfach, aber es wird sich lohnen. Und ja, es wird technisch. Bereit für die Realität?

- Was Story Points sind – und was sie definitiv nicht sind
- Warum Story Points besser als Zeitschätzungen funktionieren
- Die richtige Verwendung von Story Points im Scrum-Prozess
- Häufige Fehler bei der Schätzung und wie du sie vermeidest
- Wie du Story Points zur Steuerung deines Projekts nutzen kannst
- Tools und Techniken, die dir beim Schätzen helfen
- Die Bedeutung der Teamdynamik und des Erfahrungsniveaus
- Ein kurzer Blick auf die Zukunft der Aufwandsschätzung

Story Points sind mehr als nur eine Zahl, die du deinem Projektmanagement-Tool hinzufügst. Sie sind ein Maß für den Aufwand, den dein Team benötigt, um eine Aufgabe zu bewältigen. Anders als Stundenschätzungen, die spezifisch und oft unrealistisch präzise sind, bieten Story Points eine abstrakte Messgröße, die nicht nur den Arbeitsaufwand, sondern auch die Komplexität und die Unsicherheit berücksichtigt. Das macht sie zu einem mächtigen Werkzeug im Scrum-Prozess.

Die Idee hinter Story Points ist es, eine relativ schnelle und einfache Methode zu bieten, um die Arbeit zu schätzen. Statt sich in endlosen Diskussionen über Stunden und Minuten zu verlieren, nutzen Teams Story Points, um eine gemeinsame Basis für die Einschätzung des Arbeitsaufwands zu finden. Dabei geht es nicht darum, exakt zu sein, sondern ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, das im gesamten Team akzeptiert wird.

Ein häufiger Fehler ist es, Story Points mit Zeit in Verbindung zu bringen. Das führt zu Missverständnissen und falschen Erwartungen. Story Points sind bewusst von der Zeit losgelöst und sollen das Team dazu bringen, den gesamten Aufwand zu bewerten, einschließlich aller Unbekannten und Risiken. Diese Methode fördert die Teamkommunikation und sorgt dafür, dass alle Beteiligten die gleichen Annahmen teilen.

Was Story Points sind – und was sie definitiv nicht sind

Story Points sind eine Einheit zur Schätzung des Aufwands in agilen Projekten, insbesondere im Scrum. Sie messen nicht die Zeit, sondern die Schwierigkeit, Komplexität und den erforderlichen Aufwand zur Implementierung einer User Story. Der Vorteil von Story Points liegt in ihrer Flexibilität und ihrer Fähigkeit, auch Unsicherheiten und Risiken umfassend zu berücksichtigen.

Im Gegensatz zu starren Zeitschätzungen bieten Story Points Raum für Interpretationen, die den Teammitgliedern ermöglichen, eine Aufgabe aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Ein Story Point ist keine Stunde, kein Tag und schon gar kein festes Zeitmaß. Vielmehr ist es eine relative Größe, die sich auf andere Aufgaben und deren Aufwand bezieht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Skalierung der Story Points. Häufig wird die Fibonacci-Folge verwendet (1, 2, 3, 5, 8, 13, etc.), um die Schätzungen zu vereinfachen und deutliche Unterschiede zwischen den Größenordnungen zu schaffen. Diese Methode hilft, die Unschärfe bei größeren Aufgaben zu verdeutlichen und Entscheidungen zu erleichtern.

Die Missinterpretation von Story Points führt oft zu Problemen. Manchmal werden sie als Ersatz für Zeitpläne gesehen, was zu falschen Erwartungen führt. Es ist wichtig, dass alle Teammitglieder verstehen, dass Story Points ein Hilfsmittel sind, um die relative Schwierigkeit von Aufgaben zu bewerten und nicht als exakte Zeitschätzung gedacht sind.

Warum Story Points besser als Zeitschätzungen funktionieren

Die traditionelle Methode der Zeitschätzung basiert auf der Annahme, dass wir den Arbeitsaufwand präzise voraussagen können. Doch in der Realität sind Projekte voller Unsicherheiten und unvorhersehbarer Herausforderungen. Hier kommen Story Points ins Spiel. Sie bieten eine abstrahierte Sichtweise, die es Teams ermöglicht, Komplexität und Risiko zu bewerten, ohne sich in minutengenauen Details zu verlieren.

Story Points fördern die Zusammenarbeit im Team. Da sie auf relativen Vergleichen basieren, müssen alle Teammitglieder ihre Perspektiven einbringen und diskutieren. Dies fördert das gemeinsame Verständnis und sorgt dafür, dass alle Beteiligten auf derselben Seite sind. Die Diskussion über Story Points zwingt das Team, sich mit den Details der Aufgabe auseinanderzusetzen und sicherzustellen, dass alle die gleiche Vorstellung von der Komplexität haben.

Ein weiterer Vorteil von Story Points ist ihre Flexibilität. Da sie nicht an feste Zeitvorgaben gebunden sind, können sie sich besser an Änderungen anpassen. Wenn sich Anforderungen ändern oder neue Informationen auftauchen, können die Story Points angepasst werden, ohne dass der gesamte Zeitplan über den Haufen geworfen wird.

Auch die Planung und Prognose wird durch Story Points vereinfacht. Teams können anhand ihrer Geschwindigkeit (Velocity), also der Anzahl an Story Points, die sie in einem Sprint umsetzen, den Fortschritt messen und zukünftige Sprints besser planen. Dies schafft Transparenz und ermöglicht es Projektleitern, realistischere Erwartungen zu setzen.

Die richtige Verwendung von

Story Points im Scrum-Prozess

Um Story Points effektiv im Scrum-Prozess zu nutzen, ist es wichtig, einen klaren und konsistenten Ansatz zu verfolgen. Der erste Schritt besteht darin, ein gemeinsames Verständnis darüber zu entwickeln, was ein Story Point in deinem Team bedeutet. Dies kann durch Diskussionen und Vergleich früherer User Stories erreicht werden.

Der nächste Schritt ist die Durchführung von Schätzungsmeetings, wie dem Planning Poker. Hierbei diskutieren die Teammitglieder die User Stories und schätzen den Aufwand, indem sie Karten mit Zahlen aus der Fibonacci-Folge aufdecken. Der Vorteil dieser Methode liegt in ihrer Einfachheit und der Möglichkeit, schnell ein Konsens zu finden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung. Da Story Points eine relative Größe sind, können sie sich im Laufe der Zeit ändern, insbesondere wenn das Team neue Erfahrungen sammelt und sich die Projektdynamik ändert. Regelmäßige Retrospektiven helfen, die Schätzungsprozesse zu evaluieren und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Schließlich ist es entscheidend, Story Points zur Steuerung des Projekts zu nutzen. Durch die Analyse der Velocity kann das Team den Fortschritt verfolgen und Engpässe oder Probleme frühzeitig identifizieren. Dies ermöglicht eine proaktive Anpassung der Planung und Ressourcenallokation, um den Projekterfolg sicherzustellen.

Häufige Fehler bei der Schätzung und wie du sie vermeidest

Ein häufiger Fehler bei der Schätzung mit Story Points ist die Verwechslung mit Zeitschätzungen. Dies führt oft zu Missverständnissen und unrealistischen Erwartungen. Um dies zu vermeiden, solltest du sicherstellen, dass alle Teammitglieder verstehen, dass Story Points keine direkte Entsprechung zur Zeit haben.

Ein weiterer Fehler ist die mangelnde Kalibrierung der Story Points. Wenn das Team keine gemeinsame Basis für die Schätzung hat, können die Zahlen willkürlich wirken und zu Ungenauigkeiten führen. Eine regelmäßige Überprüfung der Schätzungen und ein Vergleich mit den tatsächlichen Ergebnissen helfen, die Kalibrierung zu verbessern.

Auch das Ignorieren von Unsicherheiten und Risiken kann zu falschen Schätzungen führen. Story Points sollten nicht nur den Arbeitsaufwand, sondern auch die Komplexität und die potenziellen Herausforderungen berücksichtigen. Es ist wichtig, diese Faktoren in den Schätzungsprozess einzubeziehen und offen zu diskutieren.

Ein weiterer häufiger Fehler ist die mangelnde Kommunikation innerhalb des Teams. Wenn Teammitglieder ihre Perspektiven nicht teilen oder Bedenken nicht geäußert werden, kann dies zu Missverständnissen und falschen Annahmen führen. Eine offene und transparente Kommunikation ist entscheidend, um gemeinsam realistische Schätzungen zu entwickeln.

Wie du Story Points zur Steuerung deines Projekts nutzen kannst

Story Points können nicht nur zur Schätzung, sondern auch zur Steuerung deines Projekts genutzt werden. Indem du die Velocity deines Teams analysierst, kannst du den Fortschritt verfolgen und Engpässe oder Probleme frühzeitig erkennen. Dies ermöglicht eine proaktive Anpassung der Planung und Ressourcenallokation.

Ein wichtiger Aspekt ist die regelmäßige Überprüfung der Velocity. Durch die Analyse der abgeschlossenen Story Points in jedem Sprint kannst du Muster erkennen und den Fortschritt besser einschätzen. Wenn die Velocity konstant bleibt, kannst du realistischere Prognosen über den Abschluss des Projekts treffen.

Die Verwendung von Story Points ermöglicht auch eine bessere Priorisierung der Aufgaben. Indem du den Aufwand jeder User Story vergleichst, kannst du entscheiden, welche Aufgaben zuerst angegangen werden sollten, um den größtmöglichen Nutzen zu erzielen. Dies hilft, den Fokus auf die wichtigsten Aufgaben zu legen und sicherzustellen, dass das Team effizient arbeitet.

Schließlich bieten Story Points eine Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung. Durch die Analyse vergangener Schätzungen und Ergebnisse kannst du Muster erkennen und den Schätzungsprozess anpassen, um in Zukunft genauere Vorhersagen zu treffen. Dies fördert die Lernkultur im Team und trägt zur langfristigen Verbesserung der Projektplanung bei.

Fazit

Story Points sind ein mächtiges Werkzeug im Scrum-Prozess, das es Teams ermöglicht, den Aufwand realistisch zu schätzen und Projekte effektiv zu steuern. Sie bieten eine flexible und abstrahierte Sichtweise, die es Teams ermöglicht, Komplexität und Risiko zu berücksichtigen, ohne sich in minutengenauen Details zu verlieren. Durch die Verwendung von Story Points können Teams ihre Zusammenarbeit verbessern, den Fortschritt verfolgen und realistischere Erwartungen setzen.

Es ist wichtig, dass alle Teammitglieder ein gemeinsames Verständnis von Story Points haben und die Schätzungsprozesse regelmäßig überprüfen und anpassen. Eine offene Kommunikation und die Bereitschaft, aus Erfahrungen zu

lernen, sind entscheidend, um die Genauigkeit der Schätzungen zu verbessern und den Projekterfolg sicherzustellen. Mit der richtigen Verwendung von Story Points kannst du den Aufwand deines Teams nicht nur schätzen, sondern tatsächlich steuern – und das ist der Schlüssel zum Erfolg im agilen Projektmanagement.